



„Nach der Wettbewerbsauswertung kommen wir nun zur Prämienziehung!“

Zeichnung: Martin Jahn
(entnommen aus „Bauernecho“)

weiß unsere Parteiorganisation um die Niveauunterschiede zwischen den Ställen. So bewegt die Genossen beispielsweise die Frage, weshalb die Melker der LPG Krossen mit dem gleichen Futter weniger Milch wie jene aus der LPG Königshofen produzieren. Sie bringen zum Ausdruck, daß es sie als Pflanzenbauer nicht gleichgültig läßt, wenn mit dem Futter, das sie unter Mühen erzeugen, in der Tierproduktion schlecht gewirtschaftet wird.

Die politische Arbeit der Parteigruppe des Kooperationsrates und der Parteiaktivisten trug dazu bei, die gemeinsame Verantwortung für den einheitlichen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozeß den Genossenschaftsbauern unserer Kooperation immer mehr auszurägen. Unsere Grundorganisation emp-

fahl dem Kooperationsrat und dem Vorstand, in der sozialistischen Betriebswirtschaft und im gemeinsamen Wettbewerb die territorialen Bedingungen noch besser zu berücksichtigen. Sie schlugen unter anderem vor, das Futter hauptsächlich dort anzubauen, wo die Viehbestände konzentriert sind, und die Rüben in der Nähe, wo die Genossenschaftsbauern wohnen. Dies hatte bei der bisherigen Fruchtfolgegestaltung eine zu geringe Rolle gespielt. Im Herbst wurde deshalb der Futterroggen, um ein konkretes Beispiel zu nennen, unmittelbar in Stallnähe angesät. „Sein Anbau wurde verdoppelt. Ein möglichst zeitiger Weidebeginn im Frühjahr soll ermöglicht werden.“

Die Verantwortungsbereiche der Futterbrigaden

Leserbriefe

Pflichtung ab: Auf 124,4 Prozent soll in diesem Jahr der Bau von Rationalisierungsmitteln steigen.

Es ist eine in unserer Parteigruppe gewonnene Erkenntnis, daß sich Einsichten und Haltungen nicht von allein entwickeln. Sie bilden sich heraus, wenn, wie es Genosse Erich Honecker in seinem Schlußwort auf der 5. ZK-Tagung fordert, in der politischen Massenarbeit immer wieder überzeugend dargelegt wird, daß wir durch unsere Arbeit zur Erhaltung des Friedens beitragen.

Klaus Kühnert
stellvertretender Parteigruppenorganisator
im VEB Wälzlagerwerk Fraureuth

Aus Mitarbeitern werden Mitstreiter

Ich möchte berichten, wie die Bauschaffenden im VEB Ingenieurhochbau Wismar, Betrieb des BMK Industrie- und Hafenausbau, die Betriebskonferenz dazu nutzten, ihre Tat für den Frieden zu beraten. In der Steigerung der Arbeitsproduktivität und in der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sehen sie entscheidende Möglichkeiten, immer mehr Werktätige in den Kampf um den Frieden einzubeziehen. Im Referat der Partelleitung wurde noch einmal der Zusammenhang zwischen der

wachsenden Wirtschaftskraft der DDR und der Sicherung des Friedens anschaulich dargelegt. Gleichzeitig nutzte die Partelleitung diese Gelegenheit, ihren Beitrag zur Unterstützung des Friedensaufgebots der FDJ darzustellen und zu erläutern. So war das Referat eine klare politisch-ideologische Orientierung für die folgende Aussprache.

Viele Diskussionsredner gingen in ihren Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken von den vor uns liegenden anspruchsvollen Aufgaben aus. Sie leg-